

## **B25** Frau Sommer / deutsche Dozentin / Romanistik

Interaktionspartner: chinesische Studentin

Erhebungszeitpunkt: WS 08/09

Differenzerfahrung: Leistungserwartungen an Studierende

Die deutsche Professorin Frau Sommer betreut die Hausarbeit einer chinesischen Master-Studentin. Die Studentin kommt in die Sprechstunde, um die Einzelheiten der Arbeit zu besprechen. Dabei will sie sich jedoch nicht nur über formale Aspekte, wie Gliederung, Umfang oder Sekundärliteratur informieren, sondern sie drängt die Dozentin immer wieder, ihr ganz genau zu sagen, was sie in den einzelnen Teilen der Arbeit schreiben solle. Die Dozentin wird langsam ungeduldig. Sie verweist die Studentin auf das Thema ihrer Arbeit, auf die im Seminar verteilten Literaturhinweise und versucht ihr zu erklären, dass sie das Thema mit Hilfe einer kritischen Sichtung der Sekundärliteratur selbständig bearbeiten müsse. Die chinesische Studentin nickt freundlich und geht. Die Hausarbeit erhält die Dozentin nie.

1. Was erwartet die deutsche Dozentin von der chinesischen Studentin? Von welchen Leistungsnormen für das Abfassen einer Hausarbeit geht sie aus?
2. Was erwartet die chinesische Studentin von der deutschen Dozentin?

*Zu 1.) Im deutschen Studiensystem dient das Abfassen einer Hausarbeit dazu, die Fähigkeit zum selbstständigen Umgang mit wissenschaftlichen Theorien und Methoden unter Beweis zu stellen. Dazu gehört auch das Finden und Bearbeiten von passender Sekundärliteratur und eine sinnvolle Gliederung der Arbeit. In einer Hausarbeit werden deshalb vorzugsweise keine bereits im Seminar explizit behandelten Themen bearbeitet (es sein denn, es handelt sich um die Ausarbeitung eines im Seminar gehaltenen Referates), sondern es wird die eigenständige Darlegung eines variierenden oder fortführenden Aspektes erwartet. Die inhaltliche Aufarbeitung des neuen Stoffes unter Berücksichtigung der im Seminar erarbeiteten Methoden und Theorien wird als Aufgabe der Studentin angesehen.*

*Zu 2.) Die chinesische Studentin ist offensichtlich einen anderen Lern- und Arbeitsstil gewohnt, bei dem eine auf die Werke akademischer Autoritäten gestützte Reproduktion von Wissen im Mittelpunkt steht und eine enge Führung der Studierenden von Seiten der Dozenten erwartet wird, wobei die Studierenden bemüht sind, so genau wie möglich zu erfragen, was der Dozent erwartet, um sich dann danach richten zu können. Die chinesische Studentin hat deshalb große Probleme mit der Anforderung zur selbstständigen Erarbeitung ihres Themas und möchte sich gegenüber der Dozentin so genau wie möglich absichern. Insbesondere die Forderung, sich kritisch mit der Sekundärliteratur auseinander zu setzen, verunsichert sie, weil dies nicht dem chinesischen Arbeitsstil entspricht.*

**Schlagworte:** Betreuung von stud. Arbeiten, Selbstständigkeit, Wissenschaftliches Schreiben